

## Experten fordern Spezialausbildung für Notfallärzte

16. September 2008, 02:03 Uhr

---

dpa

*München* - Eigene Fachärzte für Notfallmedizin sollen nach dem Willen von Medizinern künftig auch in Deutschland Leben retten und Kosten sparen. Gerade in den Notaufnahmen, in denen es um lebensrettende Minuten gehe, seien oft junge und unerfahrene Ärzte im Einsatz, sagte die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme (DGINA), Barbara Hogan, zu Beginn eines Kongresses in München. Eine eigene Facharztausbildung sei in Deutschland gegenüber anderen Ländern längst überfällig. Bis zum 18. September diskutieren mehr als 800 Notfallmediziner aus aller Welt über Entwicklungen ihres Fachs, dem Diagnose und Erstversorgung unterschiedlichster Probleme vom verstauchten Knöchel über Knochenbrüche bis zu Herzinfarkt und Blutvergiftung obliegen.

Flatrate-Partys und Komatrinken bescheren den Notaufnahmen zunehmend jugendliche Patienten - "Menschen, die eigentlich gesund sind, aber zu viel getrunken haben", sagte Kongresspräsident Christoph Dodt vom Münchner Klinikum Bogenhausen. Auch immer schwerere Patienten stellen die Ärzte immer öfter vor Probleme. "Wir brauchen neue Materialien", sagte Hogan. Etwa müssten für besonders schwergewichtige Patienten Spezialbetten angeschafft werden - ein gewöhnliches Krankenbett sei nur für maximal 110 Kilogramm konzipiert. Auch die Krankentransporte müssten für extrem dicke Patienten speziell ausgerüstet sein.

Mit der Budgetierung und dem Rückgang der Hausärzte insbesondere in ländlichen Gebieten verlagere sich die ambulante Versorgung immer mehr in die Notaufnahmen der Krankenhäuser. Auch dies mache eine spezialisierte notärztliche Versorgung notwendig. *dpa*

---